Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID 533029: Provenienzbericht zu Narcisse-Virgile Diaz de la Peña, "Arbres et Sous-Bois (Landschaft mit Bäumen)"

Christina Felzmann







Objekt-Details:

Künstler Narcisse Virgile Diaz de la Peña

Titel Arbres et Sous-Bois (Landschaft mit Bäumen)

Datierung -

Objektart Grafik

Maße Zeichnung Höhe: 14,50 cm Breite: 22,80 cm

Material, Technik Bleistift, Aquarell, Kohle auf Papier Beschriftung Signiert unten rechts: "N. Diaz"

Auf dem Passepartout Mitte unten gedruckt: "DIAZ"

Rückseitenautopsie:

Auf den vorliegenden Abbildungen der Rückseite sind keine Markierungen, Stempel oder Notizen erkennbar.

Provenienz nach aktuellem Stand der Recherche

 (\ldots)

(Wahrscheinlich von Hildebrand Gurlitt in den 1940ern in Frankreich erworben)

Spätestens Dezember 1947: Hildebrand Gurlitt, Aschbach

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt¹

Literatur

Turner, Jane, ed. The Dictionary of Art. Vol. 8, Cossiers to Diotti. New York: Grove, 1998.

Miquel, Pierre, and Roland Miquel. Narcisse Diaz de la Peña. Vol. II of Catalogue Raisonné de l'oeuvre peint. Courbevoie: ACR Éd., 2006.

Bericht über die Arbeit der Taskforce Schwabinger Kunstfund 2013–2015, vorgelegt von Ingeborg Berggreen-Merkel, Leiterin der Taskforce Schwabinger Kunstfund im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin am 14. Januar 2016

Meike Hoffmann, Nicola Kuhn: Hitlers Kunsthändler: Hildebrand Gurlitt 1895–1956: eine Biographie, München: C.H. Beck, 2016

Hôtel Drouot [Hg.] Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures a l'Hôtel Drouot: Septembre 1941 a juillet 1942, Paris, 1942, S. 55-56

Hôtel Drouot [Hg.] Tableaux modernes, dessins, aquarelles [...]; vente Hôtel Drouot, le vendredi 12 mars 1943, Paris, 1943, S. 7

Hôtel Drouot [Hg.]; Commissaire-Priseur Me Denis-H. Baudoin [Hg.] Tableaux modernes [...] dessins, aquarelles, gouaches, pastels [...]; vente Hôtel Drouot, le vendredi 24 avril 1942, Paris, 1942, S. 4 / 12

Hôtel Drouot [Hg.]; Roger Glandaz, Commissaire-Priseur [Hg.] Tableaux anciens et modernes; dont la vente aux enchères publiques aura lieu Hôtel Drouot, 15 avril 1942, Paris, 1942 S. 7

Hôtel Drouot [Hg.]; Me Alph. Bellier [Hg.] Catalogue des tableaux modernes: aquarelles, gouaches, dessins, lithographies [...] Hôtel Drouot, le lundi 9 mars 1942, Paris, 1942 S. 10

Hôtel Drouot [Hg.]; Roger Glandaz, Commissaire-Priseur [Hg.] Catalogue des meubles et objets d'art [...] dont la vente aux enchères publiques aura lieu Hôtel Drouot, le lundi 14 et mardi 15 décembre 1942, Paris, 1942 S. 17-40

Hôtel Drouot [Hg.]; Me Alph. Bellier [Hg.] Estampes modernes; tableaux, pastels, aquarelles, gouaches, dessins; [...] dont la vente aura lieu à Paris, Hôtel Drouot, le mercredi 1er avril 1942, Paris, 1942 S. 8

Hôtel Drouot [Hg.]; Etienne Ader, Commissaire-Priseur [Hg.] Catalogue des dessins, aquarelles, gouaches, pastels; dont la vente aux enchères publiques aura lieu à Paris, Hôtel Drouot, 22 juin 1942, Paris, 1942 S. 19

Hôtel Drouot [Hg.]; Etienne Ader, Commissaire-Priseur [Hg.] Catalogue des dessins, aquarelles, gouaches, pastels; dont la vente aux enchères publiques aura lieu à Paris, Hôtel Drouot, le vendredi 8 mai 1942, Paris, 1942 S. 17

Hôtel Drouot [Hg.]; Etienne Ader, Commissaire-Priseur [Hg.] Catalogue des dessins, aquarelles, gouaches, pastels; dont la vente aux enchères publiques aura lieu Hôtel Drouot, le vendredi 20 novembre 1942, Paris, 1942 S. 20

¹ Anpassung durch Projektleitung, 6. März 2018.

Hôtel Drouot [Hg.]; Maître Robert Bignon, Commissaire-Priseur [Hg.] Cadres, gravures anciennes: en noir et en couleurs des écoles Anglaise et Française; dessins anciens, aquarelles, pastels, gouaches [...] dont la vente aux enchères publiques aura lieu Hôtel Drouot, le lundi 11 janvier 1943, Paris, 1943 S. 18 Hôtel Drouot [Hg.]; Maître Robert Bignon, Commissaire-Priseur [Hg.]

Tableaux, meubles & objets d'art; vente Hôtel Drouot, le vendredi 21 janvier 1943, Paris, 1943 S. 4 Hôtel Drouot Hg.]; Etienne Ader, Commissaire-Priseur [Hg.]

Catalogue des dessins, aquarelles, pastels; dont la vente aux enchères publiques aura lieu à Paris, Hôtel Drouot, le lundi 22 février 1943, Paris, 1943 S. 16

Hôtel Drouot [Hg.]; Me Alph. Bellier [Hg.] Tableaux modernes: aquarelles, gouaches, pastels, dessins; dont la vente aux enchères publiques aura lieu à Paris, Hôtel Drouot le jeudi 6 mai 1943, Paris, 1943 S. 8

Archiv und Quellenverzeichnis

Nachlass Cornelius Gurlitt: Konvolute Salzburg und München

Nachlass Bestand Salzburg

Vol. 6, fol. 218: Korrespondenz Hildebrand Gurlitt mit Gitta Gurlitt, 3 Januar 1948: "Nr 9 Diaz Bäume Aqua"

Witt Library, London: Künstler - Dokumentation

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag: Dokumentation und Bibliothek

National Archives, College Park, Maryland (NARA)

La Courneuve, Archiv des französischen Aussenministeriums:

KARTON: 56 (209SUP56)

Dossier: 47.15.1719 «Succession Mme [Louis] Lang, Paris», CRA

KARTON: 68 (209SUP68)

Dossier: 49.69.2259 «Mme [Armand] Simone Isaac dit Mayer (Haute-Garonne)», CRA

Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 1060

Datenbanken und Verzeichnisse

ERR Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

MCCP, Database "Central Collecting Point München"

MCCP, Database "Kunstsammlung Hermann Göring"

MCCP, Database "Linz"

Getty Provenance Index, German Sales 1930–1945

CR, Central Registry, Lootedart

Lost Art

Répertoire des Biens Spoliés

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")

Fotoindex Marburg

Herkomstgezocht

Fold 3

RÉPERTOIRE d'oeuvres d'art dont la Belgique a été spoliée durant la guerre 1939-1945

Frits Lugt Recherche- Datenbank

Vlug-Report

Base Achats France, Exportlizenzen Frankreich

Uni Heidelberg digital: Auktionskataloge Hôtel Drouot 1930–1945

Ziel der Recherche, deren aktuelles Ergebnis in weiterer Folge zusammengefasst ist, war eine möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz des gegenständlichen Objektes. An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass das Objekt für diese Recherche aufgrund der gegebenen Umstände leider nicht im Original begutachtet werden konnte. Es lag für diese Recherche deshalb in weiterer Folge auch keine Fachexpertise zu dem Objekt vor. Auf Grundlage der vorliegenden Basisrecherchen und Zustandsprotokolle der Bundeskunsthalle Bonn gibt der folgende Bericht einen Überblick über die aktuelle Faktenlage und geht der Frage nach, ob bei dem oben abgebildeten Werk ein Verdacht auf eine NS-verfolgungsbedingte Enteignung als wahrscheinlich gilt. Um die Ergebnisse der Recherche möglichst einfach und präzise darzustellen, sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- 1) Handelt es sich beim Objekt um sogenannte "Raubkunst", das heißt um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft im Deutschen Reich (1933–1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
- 2) Wenn Frage 1 mit ja beantwortet werden kann, wem wurde das Objekt entzogen?
- 3) Wie kam das Objekt zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Frage 1

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung für den Zeitraum 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht [= Ampelsystem: Gelb].²

<u>Im Einzelnen</u>

Die Zuschreibung der Zeichnung als ein Werk des Malers Narcisse Virgile Diaz de la Peña erfolgte aufgrund der rechts unten befindlichen Signatur "N. Diaz". Ein Werkverzeichnis der Arbeiten auf Papier des Künstlers ist nicht vorhanden; in der gesichteten Literatur konnten keine Hinweise auf das Objekt in Frage gefunden werden. Auch in den Geschäftsbüchern von Hildebrand Gurlitt sind keine Informationen zu dem Objekt in Frage verzeichnet. Eine Recherche in den oben genannten Archiven, Bibliotheken und Datenbanken erbrachte kein Ergebnis.

Der früheste Nachweis für den Besitz von Hildebrand Gurlitt findet sich auf einer Liste und der zugehörigen Korrespondenz von Hildebrand Gurlitt mit Gitta Gurlitt vom Dezember 1947. Laut Korrespondenz wurden die dort genannten Werke für Restaurierungszwecke aufgelistet, wobei das Objekt in Frage unter der laufenden "Nr 9" als "Diaz Bäume Aqua" angeführt ist. ³

Im Nachlass Cornelius Gurlitt befindet sich zudem eine alte Fotografie des Blattes. Der Rückseite des Fotos ist zu entnehmen, dass André Schoeller im Februar 1943 nachfolgende Expertise für diese Zeichnung angefertigt hat:

² Ergänzung durch Projektleitung, 6. März 2018.

³ Vgl. Nr. 6, fol. 218_Liste Gitta, Nr. 9. Diaz/ Bäume/Aqua.

"L' aquarelle dont la photographie est ci – contre, - mesurant: haut., 14 cent., larg., 21 cent. ½ - est une oeuvre authentique de N. DIAZ de la PEÑA.

A Paris, le 24 Février 1943,

[gezeichnet] André Schoeller"4

Der Enkelsohn von André Schoeller wurde bezüglich weiterer Informationen kontaktiert, leider konnten aber keine weiteren Hinweise generiert werden. Nach seiner Auskunft sind bezüglich der Expertisen von seinem Großvater keine Unterlagen mehr erhalten.⁵ Im Nachlass Cornelius Gurlitt konnten neben den gelisteten Quellen keine weiteren Hinweise auf das Objekt in Frage ermittelt werden. Aufgrund der im Februar 1943 von André Schoeller ausgestellten Expertise liegt die Vermutung nahe, dass Hildebrand Gurlitt das Objekt in Frage in diesem Zeitraum, wahrscheinlich in Frankreich, erworben hat. Zwei mögliche Übereinstimmungen mit Einträgen von Verlustmeldungen zu Werken von Diaz de la Pena zweier französischer Kunstsammler im Répertoire des Biens Spoliés⁶ wurden überprüft. In den zugehörigen Dossiers, welche im Archiv La Courneuve des französischen Außenministeriums aufbewahrt werden, konnten jedoch keine näheren Details zu den Verlustmeldungen ermittelt werden. Bei beiden Werken dürfte es sich zudem um Ölgemälde handeln.⁷ Zusätzlich überprüft wurden Kataloge des Auktionshauses Hôtel Drouot deren Laufzeit in den vermuteten möglichen Erwerbszeitraum durch Gurlitt in Paris fällt (September – Mai 1943). Übereinstimmende Lose wurden jedoch nicht gefunden.

Im Zuge der Recherche konnte kein konkreter Anhaltspunkt für einen NS-verfolgungsbedingten Entzug festgestellt werden. Es wurden aber auch keine Hinweise gefunden, um einen solchen Verdacht zu wiederlegen.

Frage 2

Kann nach aktuellem Stand der Recherche nicht beantwortet werden.

Frage 3

Nach aktueller Sachlage wäre denkbar, dass Hildebrand Gurlitt die Zeichnung im Jahr 1943 in Frankreich erworben hat. Aufgrund mangelnder Hinweise war es im Zuge dieser Recherche nicht möglich festzustellen, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Umständen das Objekt in Frage vor Dezember 1947 in den Besitz von Hildebrand Gurlitt gelangte. Sollten dazu weitere Hinweise eingehen, wäre diesen selbstverständlich weiter nachzugehen. Allen prioritär verfügbaren Forschungsansätzen wurde nachgegangen. Die Provenienz des Werkes zwischen 1933 und 1945 ist nicht geklärt.

Disclaimer:

[Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde von der Provenienzforscherin im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung

⁴ Siehe Nachlass Gurlitt, N_10_F10116_Diaz_ Verso [24 Februar 1943]

⁵ Freundliche Auskunft [einer Fachkollegin], Mai 2017

⁶ Vgl. Répertoire des Biens Spoliés, ID 5652, 36.152; Narcisse, Diaz/Sous-bois/M. Louis Lang (Procedure closed 5 August 1961)) u. ID 175, 62.002; Diaz/ Bois de Fontainebleau/Mme Armand Isaac (dit Mayer) (Procedure closed 5 August 1961)

⁷ La Courneuve, Archiv des französischen Aussenministeriums, KARTON: 56 (209SUP56) *Dossier: 47.15.1719* «Succession Mme [Louis] Lang, Paris», CRA und KARTON: 68 (209SUP68) *Dossier: 49.69.2259 «Mme [Armand] Simone Isaac dit Mayer (Haute-Garonne)», CRA*; Vgl. hierzu Abschrift der Originaldokumente Archives des affaires étrangères. DIAZ (OR)

übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.]